

# Die Dreieinigkeit Gottes

- ein biblische Lehre? - oder eine Erfindung der christlichen Kirche?

Joachim Hübel



Gott-Vater

Sohn  
Jesus Christus

Heiliger  
Geist

Die Dreieinigkeit Gottes  
- ein Gott - drei Personen -

Aus welchen Quellen schöpfen wir  
in unserer Gottes-Erkenntnis?

Gott wäre nicht der ewige, gewaltige, allmächtige, allgegenwärtige und allwissende Gott, wenn wir IHN mit unserem begrenzten Verstand begreifen könnten. Wir müssen dem **inspirierten Wort Gottes** (Bibel) – dem Zeugnis der **biblischen Selbstoffenbarung Gottes** - mehr glauben als unseren ausgeklügelten Vernunftschlüssen oder Wunschvorstellungen.

Christen müssen nicht um jeden Preis den **einpersonalen Monotheismus** verfechten, um sich im „Dialog der Religionen“ beim Islam und beim Judentum anzubiedern. Was zählt ist allein die Wahrheit und die Wirklichkeit, so wie sie ist! Wenn nun der **eine Gott** aus **drei Personen** besteht, dann müssen wir das akzeptieren – auch wenn das die Juden und Muslime nicht als echten „Monotheismus“ akzeptieren. Unser Verlangen sollte sich darauf richten, Gott mehr zu gefallen als Menschen! (Apg 5,29) Wer statt der Anerkennung Gottes die *Anerkennung von Menschen* sucht, der kann nicht in schriftgemäßer Weise die Wahrheit erkennen und glauben (siehe Joh 5,44).

Gott hat sich als **JHWH** (hebr.: **Jahwe**) offenbart – als der „**Ich bin, der ich bin**“ bzw. als der „**Ich werde sein, der ich sein werde**“ (2.Mo 3,15.16)! Wie könnten wir uns da erdreisten, IHN vorschreiben zu wollen, wie er sein sollte! Wir sollten danach streben, IHN zu erkennen, wie er ist.

Die **Dreifaltigkeits-Lehre** ist keine Erfindung der *römisch-katholischen Kirche*, wie manche irrtümlich meinen, sondern sie war von Anfang an ein Element der „*Lehre der Apostel*“ (Apg 2,42).

Schon der Apostel Thomas bekannte, als er dem Auferstandenen Jesus Christus begegnete: „**Mein HERR und mein Gott!**“ (Joh 20,28 – rev. Elberf. Übers.) – und Jesus hat ihm nicht widersprochen!

Jesus selbst gab seinen Jüngern den Auftrag, die **Wassertaufe „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“** zu praktizieren (Mt 28,19) – als sichtbares Zeichen für eine gültig vollzogene Bekehrung (Mk 1,14.15; Joh 1,11-13; 11,25.26; Röm 10,8-11; Eph 1,13; 2,8.9; Apg 2,38; 3,19; 8,5.12; 17,30.31; 1.Kor 15,1-4). Und der Apostel Paulus knüpfte genau an diesen Dreier-Akkord an, als er schrieb: „**Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!**“ (1.Kor 13,13) Auch wenn der **himmlische Vater** hier wie auch an manchen anderen Schriftstellen allein „**Gott**“ genannt wird (z.B. Joh 20,17), während Jesus Christus „nur“ als **HERR** (Kyrios) bezeichnet wird, dann bedeutet das keineswegs, dass Jesus nicht Gott ist. Jesus selbst hat ja bezeugt: „**Ich und der Vater sind eins.**“ (Joh 10,30) – das heißt: tatsächlich „**eins**“! – und nicht nur „einstimmig“, wie die „Zeugen Jehovas“ meinen. Jesus erklärte: „**Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. ... Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.**“ (Joh 12,45; 14,9) „**damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater!**“ (Joh 10,38). Denn Jesus „**war in Gestalt Gottes und hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein.**“ (Phil 2,6)

Bereits im Johannes-Prolog steht geschrieben: „**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.**“ (Joh 1,1) Der **Christus-Logos** war nicht nur „**ein** Gott“, wie die Zeugen Jehovas in der „Neue Welt Übersetzung“ absichtlich in falscher Weise übersetzt haben, weil sie die Gottheit Jesus leugnen. Im *griechischen Grundtext* fehlt nachweislich das Partikel „**ein**“! Diese Stelle kann in legitimer Weise nur übersetzt werden mit dem Wortlaut „**das Wort war Gott!**“ – Aber das Christus-Wort **war** nicht allein Gott, sondern es **wird** unveränderlich in Ewigkeit **Gott sein** und **bleiben**: „**Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.**“ (Hebr 13,8)

Die Zeugen vertreten immer noch ihr altes Dogma, dass Jesus Christus der *Erzengel Michael* sei. Doch im Hebräerbrief wird einer solchen Sichtweise eindeutig und vehement widersprochen: „**er (= Jesus Christus), der Ausstrahlung seiner (= Gott-Vaters) Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt«?, und wiederum: »Ich werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein«? Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen IHN (= Jesus Christus) (als Gott!) anbeten!« Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme«, von dem Sohn aber: »Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches“ (Hebr 1,3-8; Ps 45,7). Noch deutlicher geht’s gar nicht mehr!**

Auch der Apostel Johannes bestätigt die **Gottheit Jesu Christi**: „**Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.** ... **Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**“ (1.Joh 5,11.20)

Weil **Jesus Christus eine Person der dreieinigen Gottheit** ist, darf er **angebetet** werden: „**Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und**

alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: **Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!**"

(Offb 5,13) Ja, das biblische Zeugnis geht sogar soweit, zu sagen: „... der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, **damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.**" (Joh 5,22.23) Und **wie** sollen wir den Sohn, Jesus Christus, ehren? – Wir sollen Ihm die Ehre geben als Sohn Gottes, als Retter, als Erlöser, als Herr (dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf der Erde) – **und als Gott!** Als Christen sollen wir zwar in erster Linie zum himmlischen Vater beten (Mt 6,9ff.), aber wir können im Gebet durchaus auch „den Namen unseres Herrn Jesus Christus **anrufen**" (1.Kor 1,2; Apg 7,59; 9,14) – weil auch er **der HERR** (Adonai/Kyrios) und **GOTT** ist!

Auch der Heilige Geist ist **Gott** und **HERR**: „**Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.**" (2.Kor 3,17.18) Der **Heilige Geist** wird im Neuen Testament durchgehend als **eine Person** beschrieben und mit *entsprechenden Attributen* versehen. Der Heilige Geist trägt den **Titel einer Person**: Jesus sprach von ihm in der Verheißung: „und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen **Beistand (Parakletos** = Tröster, Unterstützer, Anwalt, Fürsprecher) geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit ... **Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ... Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen. ... Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen: Er** (maskulin!) **wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.**" (Joh 14,16.26; 15,26; 16,13.14)

In **Joh 16,13.14** bezieht sich das **personal männliche (maskuline) Pronomen** in der Formulierung „**der Geist der Wahrheit**" auf den im Griechischen an und für sich *neutralen* Begriff πνεῦμα (**pneuma** = **Geist**). In vielen neutestamentlichen Bibelstellen handelt der Heilige Geist **als Person** und tritt mit anderen Personen in Beziehung. In Röm 8,26 tritt der Geist im Gebet für uns *als Fürsprecher* ein; in Apg 8,39 *wirkt er Wunder*; in Joh 16,8 *überführt er* von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht; er kann *belogen* (Apg 5,3), *betrübt* (Eph 4,30) und *gelästert* (Mt 12,31) werden. Auch bei der Bekanntgabe des Beschlusses vom ersten Apostelkonzil wird der Heilige Geist **als Person** behandelt, wenn es heißt: „Denn es hat **dem Heiligen Geist und uns** gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht." (Apg 15,28.29)

Weil er eine Person ist, kann der Heilige Geist auch *selbst sprechen*: „Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der Heilige Geist**: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!" (Apg 13,2) Das heißt aber nicht, dass wir zum Heiligen Geist sprechen und zu ihm beten sollen. Wir finden in der ganzen Heiligen Schrift keine Aufforderung, zum Heiligen Geist zu beten! - **Gläubige beten im Heiligen Geist** (Eph 6,18; Jud 20) **und im Namen Jesu** (Joh 14,13; 16,23-27) **zum himmlischen Vater** (Mt 6,9ff; Kol 1,3; Röm 1,8).

Eine Reihe von Bibelstellen offenbart uns den **Heiligen Geist** als Person, von dem die **Kraft Gottes** ausgeht (Lk 1,35; Apg 1,8; 10,38; Röm 1,4; 15,13; Eph 1,19.20; 3,20; Jes 11,2; Micha 3,8; Sach 4,6). Es gibt nur eine Schriftstelle, aus der man ableiten könnte, dass der Geist Gottes keine

Person, sondern eine *unpersönliche Kraft* sei: Kol 2,12 – und genau *diese* Bibelstelle zitieren die *Zeugen Jehovas* unermüdlich, um die Personalität des Heiligen Geistes und die Dreieinigkeit Gottes zu leugnen. Das Gesamtzeugnis der neutestamentlichen Lehre über den Heiligen Geist als Person – mit Dutzenden klarer Belegstellen – wird von den Zeugen hingegen mit spitzfindigen Argumenten beiseite geschoben, umgedeutet und verdreht (siehe Eph 4,14; 2.Petr 3,15-18). Das hat mit auf richtiger Bibelforschung und Liebe zur Wahrheit nicht mehr viel zu tun!

Bereits im Alten Testament klingt die Lehre von der Dreipersonalität Gottes an. Dort wird der Begriff für „**Gott**“ – hebr.: **Elohim** – von Anfang an in der **Mehrzahlform** (im Plural) verwendet: „Am Anfang schuf **Gott (Elohim = Plural!)** die Himmel und die Erde.“ (1.Mo 1,1) – „Lasst **UNS** Menschen machen in unserem Bilde, **UNS** ähnlich. ... Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, **nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.**“ (1.Mo 1,26.27) Bereits das vollständige Abbild Gottes – der Mensch – besteht aus *mehreren Personen* – aus **Mann und Frau!** Wenn das Abbild Gottes vereinigt ist – wenn Mann und Frau zusammen gekommen sind –, dann werden sie zu „**einem Fleisch**“ (1.Mo 2,24) – sie bilden dann quasi eine „**Zweieinigkeit!**“

Diese Linie der **personalen Pluralität Gottes** setzt sich im Wort Gottes beim Sündenfall und beim Turmbau zu Babel fort: „Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden **wie einer von UNS**, zu erkennen Gutes und Böses.“ (1.Mo 3,22) „Auf, lasst **UNS** herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen!“ (1.Mo 11,7)

Die **Lehre von der Dreieinigkeit** gehört zu den **zentralen Lehren der Bibel**. Wer sie missachtet, der gerät immer mehr in den Strudel der Irrlehre hinein: „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; und **sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren** und sich zu den Fabeln hinwenden.“ (2.Tim 4,3.4)

Wenn auch **im Namen der Dreieinigkeit** viele Gräueltaten verübt wurden – z.B. Zwangsbekehrungen, Kreuzzüge, Juden-Pogrome, Inquisition, Raub und Mord etc. – und weiterhin viel Irrlehre verkündigt und unbiblische Praktiken vollzogen werden – z.B. der Sakramentalismus (= vermeintliche Heilsübermittlung durch kirchliche Rituale statt durch die schriftgemäße *metanoia*-Herzens-Bekehrung und den persönlichen Glauben an das echte Evangelium), Marien-Anbetung und -Mittlerschaft, Fegefeuerlehre, Ablasspraktik, Heiligen-Kult, Eucharistie als Messopfer, Zölibat, Reliquien- und Bilderkult, Papsttum etc. – diese gräulichen Verirrungen der Kirche sollten uns nicht davon abbringen, die biblische Wahrheit über Gott anzuerkennen.

Das verirrte religiöse Kirchen-System gehört zu „*Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueltaten der Erde ... - die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu ... - in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingeschlachtet worden sind*“

(Offb 17, 5.6; 18,24) – Zur bestimmten Zeit wird Gott diese Institution richten und vernichten (Offb 14, 7.8; 18,1-3; 19,1-3). Deshalb gilt allen wahren Gläubigen der Aufruf Gottes: „*Geht aus ihr hinaus,*



*„in nomine Patri et Filii et Spiritus Sancti“*



*mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht."* (Offb 18,4.5)

Gott wird seinen Namen nicht ungestraft von jemandem missbrauchen lassen, wer immer er auch sei! *„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem [o. Falschem/Lügenhaftem] aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen [missbraucht und] zu Nichtigem [oder gar zu Gräueltaten] ausspricht."* Und welcher Name ist das?

Der himmlische Vater hat seinem geliebte, eingeborenen Sohn *den Namen verliehen, der über jedem andern Namen ist: Denn **Jesus Christus** „war in Gestalt Gottes und hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein. Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. **Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich** [in Anbetung!] **beuge**, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, **und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus HERR** [hebr.: **Adonai** – griech.: **Kyrios**] **ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.**" (Phil 2,6-11) Allein der Name **Jesus Christus** ist uns zum Heil und zur Rettung gegeben! – siehe Apg 4,12. Wer diesen Namen oder den Namenstitel der Dreieinigkeit missbraucht, der muss mit schwerer Strafe rechnen.*

Ebenso, wer das klare biblische Zeugnis, das Gott über sich und seine Dreieinigkeit ausgestellt hat, missachtet und in seinem Namen verkehrte Lehren über Ihn verbreitet. Auch diese wird Gott, der Allmächtige, nicht verschonen – mögen die Betreffenden nun zur „Hure Babylon“ gehören oder nicht.

Denn wie könnten wir Gott in angemessener und wohlgefälliger Weise *„im Geist und in der Wahrheit anbeten"* (Joh 4,23.24), wenn wir die Gottheit Jesu und die Dreieinigkeit Gottes leugnen!?

Wer der biblischen Wahrheit folgt, der darf die befreiende Glaubensgewissheit haben, dass Gott in Jesus Christus aus dem Himmel herabgestiegen ist, um uns von unseren Sünden zu erlösen, *„damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat"* (Joh 3,16).

Welch ein großes Mysterium (Geheimnis) ist doch die Menschwerdung Gottes! **„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit."** (Joh 1,14) *„Denn Gott, der gesagt hat: »Aus Finsternis wird Licht leuchten!« (1.Mo 1,3), er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist **zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.**" (2.Kor 4,6)*



**„Und das Wort wurde Fleisch“**

**(Johannes-Evangelium 1,14)**

# Persönlichkeitsprofil des Autors

(Kurzversion - Stand: Juni 2018)

## Joachim Hübel

Ich wurde **1958** in **Erlangen** geboren. Ich lebe zusammen mit meiner Ehefrau in **Bamberg**. Wir haben **fünf erwachsene Kinder** im Alter von 21-35 Jahren (4 Söhne, 1 Tochter), zwei Schwiegertöchter und 4 Enkel.

Ich absolvierte eine Ausbildung als **Finanzbeamter**, bin aber jetzt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bei der Finanzbehörde im aktiven Dienst beschäftigt.

Seit 1986 bin ich **schriftstellerisch tätig** in geistlich-theologischen Themenbereichen - z.B. über *Erlöstsein „in Christus“*, schriftgemäße Seelsorge, neutestamentliche Gemeindeleitung, Jüngerschaft, Hauszell-Gemeinde etc.. Diese Schriften erschienen im Selbstverlag. Einige meiner Artikel wurden in diversen Zeitschriften veröffentlicht.

In jungen Jahren (1975) **bekehrte** ich mich zu **Jesus Christus**. Auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen geriet ich auf die **Irrwege der Mystik**. Doch dann erfuhr ich die **befreiende Kraft des biblischen Wortes Gottes** (Joh 8,31.32) und löste mich von dieser Verirrung. Etwa 1980 trat ich aus der evangelischen Volkskirche aus. Im Jahr 1985 erfuhr ich eine geistliche Erneuerung und empfing 1987 die **schriftgemäße „eine Taufe“** auf den Namen *Jesus Christus* (Eph 4,5; Apg 2,38; 8,12; 19,5; Röm 6,3 = Glaubenstaufe). Gemeindemäßig bewege ich mich seither im evangelikalischen, freikirchlichen Raum.



auf der Bibelschule

In den Jahren 1989-91 machte ich eine Ausbildung an einer evangelikal-überkonfessionellen **Bibelschule**. Im Anschluss daran erwarb ich während eines **4 ½-jährigen Praktikums** in einer freikirchlichen Gemeinde in Baden-Württemberg wichtige, praxisnahe Erfahrungen. Dort erlebte ich auch, welchen Preis man zu zahlen hat, wenn man nicht bereit ist, in **zentralen** Positionen von der Richtschnur der biblisch-neutestamentlichen Lehre abzuweichen.

Außerdem habe ich teilweise ein **Fernstudium** beim **Axel Anderson Institut** (Klett Verlagsgruppe) in der „Schule des Schreibens“ durchlaufen.

Seit 1985 gehörte ich unterschiedlich geprägten evangelikal-freikirchlichen Gemeinden an. Dort war ich in verschiedenen **Arbeitsbereichen** tätig: Kinderarbeit, Leitung der Kinderarbeit, Hauskreisleitung, Evangelisation, Ältestenamt, Seelsorge, Predigt und Lehre.

Ab 1991 war ich 14 Jahre aktives Mitglied der „**Partei Bibeltreuer Christen**“ (**PBC**). Erst als Beisitzer in Kreisverbänden, dann ab 1998 als stellvertr. bzw. 1. Vorsitzender des **Kreisverbands Bamberg**; 2001-2003 war ich 1. Vorsitzender des **Bezirksverbands Oberfranken**. Aus gesundheitlichen und familiären Gründen bin ich seit 2005 nicht mehr aktiv in der PBC tätig.

Meine Ehefrau und ich sind Mitglieder in einer freikirchlichen Ortsgemeinde in Bamberg; dort sind wir in die Gemeinschaft eingebunden und unterstellen uns der Leiterschaft. Der Focus unseres Engagements ist jedoch auf den von uns gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** gerichtet. Dieser Lehrdienst ist überkonfessionell, unabhängig und selbstständig.

Ich lese und studiere seit über 40 Jahren die **Bibel**. Fast ebenso lange habe ich mich mit biblischer **Lehre** und konfessioneller, theologisch-kirchlicher **Dogmatik** beschäftigt. Darüber hinaus habe ich mich mit *Psychologie, Philosophie, Naturwissenschaft, Esoterik* und mit den *Weltreligionen* befasst.

Ich erachte die *ganze Bibel* als das **inspirierte Wort Gottes** (2.Tim 3,16; 2.Petr 1,21; Ps 119, 160), das als solches in allen Glaubens-, Lehr- und Lebensfragen als vorrangige Autorität anzusehen ist. Dabei gilt es, nicht dem *tötenden Buchstaben* zu dienen, sondern *dem lebendigen Wort* und dem *lebendig machenden Geist Gottes* - siehe 2.Kor 3,6; Joh 6,63. Ich distanziere mich ausdrücklich von der *Bibelkritik*. Ich vertrete vielmehr eine andere Form der „Bibelkritik“ – nämlich jene, bei der wir Menschen uns bereitwillig der Kritik stellen und unterstellen, die Gott durch sein Wort **an uns** übt!

Durch mein fortlaufendes Bibelstudium habe ich erkenntnismäßig einen Läuterungsprozess durchlaufen. Gesinnungsmäßig bin ich jetzt *nicht* mehr auf eine spezifisch-konfessionelle Glaubensausrichtung fixiert. Ich verstehe mich heute einfach nur noch als **überzeugter, wiedergeborener Christ** und fühle mich besonders allen entschiedenen Gläubigen verbunden, die so an Jesus Christus glauben, wie Er von der Heiligen Schrift bezeugt wird (Joh 7,38; 2.Joh 9; 1.Kor 15,1.2), und die ihm von Herzen als Jünger nachfolgen.

Ich habe eine Reihe von Büchern, Broschüren und Flyern über geistliche und lehrmäßige Themen verfasst. Zur Ausbreitung guter, *biblisch-schriftgemäßer* Lehre habe ich zusammen mit meiner Ehefrau den **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** gegründet und eine eigene Homepage eingerichtet. Auf dieser Plattform stelle ich meine Schriften als Text-Dokumente zur freien Verfügung: [www.exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de)

Wer mich „in eine Schublade stecken“ möchte, der wird meiner Person wohl am ehesten gerecht, wenn er die Kategorie „**Laien-Theologe**“ wählt. Ich habe - außer zwei Zertifikaten über meinen Bibelschulbesuch - keine akademischen Titel erworben und ich bekleide in dieser Hinsicht auch keinen anerkannten Rang oder irgendwelche offiziellen Ämter. Ich bin wirtschaftlich und daher auch ideologisch-konfessionell **unabhängig** – d.h. **keiner konfessionellen Glaubensrichtung oder Kirche verpflichtet**. Denn leider behält die Volkswisheit nur zu oft recht: „*Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe.*“

Ich war in meinem Studieren, Schreiben und Lehren bisher **frei** und **unabhängig**, und möchte das auch weiterhin bleiben. Ich fühle mich darin allein dem **vollinspirierten Wort Gottes**, der **Bibel**, verpflichtet und **jenem wunderbaren Gott**, der sich durch diese seine „Heilige Schrift“ als **Gott-Vater, Gott-Sohn** und **Gott-Heiliger Geist** offenbart. Es geht hier also nicht um eine „freischwebende“ Bindungslosigkeit, sondern um eine strikte **Wort- und Geist-Bindung**, die absoluten **Vorrang** haben muss vor jeder **konfessionellen Einbindung**.

## Was mir als überzeugter Christ besonders am Herzen liegt:

- das authentische **Evangelium Jesu Christi** und die **schriftgemäße Soteriologie** (Heilslehre - d.h. Heilsempfang nicht durch institutionalisierte, kirchliche Sakraments-Rituale, sondern durch unmittelbaren, persönlichen Glauben – Mk 1,15; Eph 1,13; 2,4-10; Röm 3,23ff; 10,8-17; Apg 3,19; 16,31)
- die authentische **Gemeinschaft** (koinonia) mit Gott-Vater und Jesus Christus im Heiligen Geist (2.Kor 13,13; 1.Joh 1,3) und mit Menschen - besonders mit lebendigen, geistlich wachen Christen = die „Gemeinschaft der Heiligen“ (1.Joh 1,7; 1.Kor 1,9; Apg 2,42)
- die ausgewogene, schriftgemäße **Verkündigung** (kerygma) und **Lehre** (didache) des lebendigen **Wortes Gottes** (Bibel). Denn das verhilft uns zur befreienden Erkenntnis der Wahrheit (Joh 8,31.32.36; 1.Tim 2,3.4), beschert unserem Glauben gesundes Wachstum (Röm 10,17; 1.Petr 2,2; 2.Petr 3,18) und verleiht unserem geistlichen Leben Substanz und Reife (2.Tim 3,14-17; Hebr 5,12-14; Eph 4,11-14; 2.Kor 3,18)



[www.exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de)



## Urheberrecht - Copyright - Verbreitung:

**Lieber Leser**, hat Dir diese Ausarbeitung/Schrift etwas gebracht? Hat sie Dir dabei geholfen geistlich weiterzukommen oder Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du jetzt damit weiterhelfen könntest! Maile jemandem diese Schrift – oder etwas anderes aus dem Dokumenten-Angebot unserer Homepage - einfach zu. Oder drucke etwas aus und reiche es weiter (z.B. eines der Flyer). Denn das **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch großmächtige Taten gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und durch **kleine Handgriffe** – z.B. durch einen **gezielten Mausclick** oder durch eine **Email** zur rechten Zeit an die richtige Person. Dabei musst Du betreffs des Copyrights folgendes beachten:

Als Autor habe ich - **Joachim Hübel** - die Texte meiner Lehrschriften mit großer Sorgfalt erarbeitet und die Fotos, Bilder, Zeichnungen und Graphiken aufwendig erstellt. Somit habe ich über diese Produkte nach geltendem Recht das **Urheberrecht** und beanspruche dafür auch das **Copyright**.

Doch ich verfüge: Meine Lehrschriften, Bücher, Broschüren und Flyer dürfen zu **nicht-kommerziellen Zwecken** und als **unveränderte, ungekürzte, komplette Dokumente** beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papiausdrucke. Im Falle der Weitergabe müssen alle darin enthaltenen Angaben über mich, den Verfasser **Joachim Hübel** (z.B. inform des ggf. eingefügten Persönlichkeitsprofils), sowie über den von meiner Ehefrau und mir gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** ([www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de](http://www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de)) erhalten bleiben. Das **Logo** unseres Lehrdienstes ist amtlich registriert und markenrechtlich geschützt.

**Haftungsausschluss:** Hier wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ich, der Autor Joachim Hübel, und der Exegesa-Bibel-Lehrdienst und seine Betreiber **keine Haftung übernehmen** für die Inhalte und Angebote von Webseiten und Internetdiensten der externen Links auf der Exegesa-Bibel-Lehrdienst-Homepage und in dem hier vorliegenden Dokument.



**Exegesa-Bibel-Lehrdienst**®  
**Ex-Bi-Le**

[www.exegesa-bibel-lehrdienst.de](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de)

© Joachim Hübel 2018

- zur Personenbeschreibung des Autors:

[www.exegesa-bibel-lehrdienst.de/zur-person](http://www.exegesa-bibel-lehrdienst.de/zur-person)

